

Niederschrift

über die 25. öffentliche Sitzung

des Ausschusses für Straßen, Wege und Feuerlöschwesen

am Dienstag, dem **01.06.2021**, im **Ratssaal des Rathauses in Sande**

Tagesordnung:

- 1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung, der Beschlussfähigkeit und der Tagesordnung**
- 2. Einwohnerfragestunde**
- 3. Genehmigung der Niederschrift Nr. 24 vom 26.10.2020**
- 4. Ausbau der Nebenanlagen im Zuge der Kreisstraße 294 (Hauptstraße) in Sande; Ergebnisse der Voruntersuchung
Vorlage: 097/2021**
- 5. Straßenunterhaltungsmaßnahmen 2021 - Kurt-Schumacher-Straße -
Vorlage: 100/2021**
- 6. Änderung des Straßenverzeichnisses als Anlage zur Straßenreinigungssatzung und Verordnung über Art und Umfang der Straßenreinigung
Vorlage: 095/2021**
- 7. Mitteilungen, Anfragen und Anregungen**

Beginn: 17:00 Uhr

Anwesend:

Ausschussmitglieder

Ratsherr Peter de Boer als Ausschussvorsitzender
Beigeordneter Frank David
Ratsherr Hermann Kleemann
Ratsherr Andreas Tieste
Ratsherr Uwe Wispeler

Gäste

Herr Thorsten Hinrichs, Leiter des zu TOP 4
Straßenverkehrsamt des LK Friesland

Verwaltung

Gemeindeoberamtsrat Klaus Oltmann
Dipl.-Ing. Heidi Schmidt
Verwaltungsfachangestellte Claudia Meyer als Schriftführerin

Zur Tagesordnung wurde wie folgt verhandelt:

1. **Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung, der Beschlussfähigkeit und der Tagesordnung**

Der Ausschussvorsitzende, Ratsherr de Boer, eröffnete die Sitzung, begrüßte die Anwesenden und stellte die ordnungsgemäße Einladung sowie die Beschlussfähigkeit fest.

Auf Antrag der Verwaltung wurde im nichtöffentlichen Teil die Tagesordnung um folgenden Punkt ergänzt:

8. Mitteilungen, Anfragen und Anregungen

Einstimmig wurde der Ergänzung der Tagesordnung zugestimmt und die Tagesordnung festgestellt.

2. **Einwohnerfragestunde**

--

3. **Genehmigung der Niederschrift Nr. 24 vom 26.10.2020**

Die Fassung der Niederschrift wird genehmigt.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

4. **Ausbau der Nebenanlagen im Zuge der Kreisstraße 294 (Hauptstraße) in Sande; Ergebnisse der Voruntersuchung**
Vorlage: 097/2021

Die Verwaltung erläuterte, dass eine Überplanung der Geh- und Radwege entlang der Hauptstraße (K 294) für zwingend erforderlich gehalten wird, um die Verkehrssicherheit zu erhöhen. Das Verkehrsunfallgeschehen hat sich lt. Unfallstatistik in den letzten Jahren stark erhöht, denn es besteht ein hohes Verkehrsunfallgeschehen oftmals mit Beteiligung von Radfahrern. So wurde von der Unfallkommission bereits 2019 der Beschluss gefasst, dass seitens des Landkreises Friesland geprüft werden sollte, ob eine bauliche Umgestaltung des Verkehrsraumes der K 294, Ortsdurchfahrt Sande, möglich ist, um ggf. auf beiden Seiten der Fahrbahn ausreichende, richtungsbezogene Radverkehrsanlagen zu schaffen.

Die Nds. Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr hat insofern eine Vorplanung für den betreffenden Bereich vorgenommen. Darüber wurde in den Sitzungen des Ausschusses für Bauen, Feuerschutz und Mobilität und des Kreis Ausschusses des Landkreises Friesland beraten. Das Ergebnis dieser Beratungen wurde nunmehr von Herrn Hinrichs, Leiter des Straßenverkehrsamtes Friesland, vorgestellt.

Herr Hinrichs stellte die Bestandspläne (siehe **Anlage**) der vorhandenen Verkehrsraumbreiten und der Parkstreifen unter Berücksichtigung von Zu- und Abfahrten sowie Sichtfeldern an Einmündungen dar und erläuterte diese.

So verläuft die zur Verfügung stehende Verkehrsraumbreite im Verlauf der Ortsdurchfahrt nicht konstant, ebenso ist erkennbar, dass die Parkstreifen zu einem großen Anteil aufgrund einzuhaltender Sichtfelder derzeit bzw. künftig nicht nutzbar sind.

Weiter stellte er die einzelnen Möglichkeiten zur Gestaltung von Geh- und Radwegen anhand von Querschnittsplänen, die ebenfalls dieser Niederschrift als Anlage beigefügt sind, dar.

1. Getrennter Rad- und Gehweg mit Parken auf der Fahrbahn
 - getrennt in Fahrtrichtung
 - Parken auf der Fahrbahn erlaubt
2. Getrennter Rad- und Gehweg ohne Parken auf der Fahrbahn
 - getrennt in Fahrtrichtung
 - mit Parkstreifen
3. Kombiniertes Rad- und Gehweg
 - Radfahrer und Fußgänger teilen sich den Weg
 - Parkstreifen auf Fahrbahn
4. Radfahrstreifen
 - auf der Fahrbahn
 - neben der Fahrbahn bzw. neben Parkstreifen
 - Markierung vorhanden
 - Überfahung nicht erlaubt
5. Schutzstreifen
 - auf der Fahrbahn
 - neben der Fahrbahn bzw. neben Parkstreifen
 - Schutzstreifen vorhanden
 - Überfahung möglich

Bei diesen grundsätzlich möglichen Querschnittsvarianten, die allesamt kaum vollständig unter Nutzung des vorhandenen Verkehrsraumes, also komplett ohne Grunderwerb, zu realisieren wären, bestand Einvernehmen, dass die zwei abmarkierten Lösungen (Radfahrstreifen oder Schutzstreifen) mit einer Führung der Radfahrer auf der Fahrbahn problematisch sind und eher keine Alternative darstellen.

In den Kreisgremien bestand Einvernehmen, dass beidseitige getrennte Rad- und Gehwege mit einer Beibehaltung bzw. Schaffung von Parkraum soweit als möglich die bevorzugte Variante für die Führung der Radfahrer und Fußgänger sind.

Eine konkrete Ausgestaltung der Planung bleibt dem Fachbüro vorbehalten. Hierbei soll weiterhin eine Einbindung des ADFC (Allgemeiner Deutscher Fahrradclub) und des Wirtschaftsförderungsvereins erfolgen. Die Öffentlichkeit soll dabei mit einbezogen werden.

Im Ausschuss ergab sich eine Diskussion, inwieweit Parkflächen entlang der Hauptstraße ausgewiesen werden sollen.

Ein Ausschussmitglied wies eindringlich darauf hin, dass es zukünftig zusätzlich zu bestehenden Verkehrsteilnehmern mehr alternative Verkehrsmittel, wie E-Scooter, E-Roller geben wird. Dafür wird mehr Fahrbahnbreite benötigt, so dass über die tatsächliche Notwendigkeit von Parkflächen nachgedacht werden sollte.

Die Gruppe Grüne/FDP ergänzte dazu, dass eine Verkehrszählung 2011 ergeben hat, dass innerhalb eines Zeitraumes von 12 Stunden seinerzeit höchstens 1.400 Fußgänger und Radfahrer die Hauptstraße genutzt haben, 10.000 Pkws seinerzeit die Hauptstraße befahren haben. Insofern muss ausreichend Fläche für alle Verkehrsteilnehmer vorhanden sein.

Die CDU-Fraktion sah es als sehr schwierig an, allen beteiligten Verkehrsteilnehmern gerecht werden zu können. Auch die Bushaltestellen- und einbuchtungen müssten mit berücksichtigt werden. Hier sei der Landkreis Friesland hinsichtlich der Überlegungen und Prioritäten gefragt.

Herr Hinrichs bestätigte, dass diese Planung eine hohe Priorität seitens des Landkreises hat, da bereits von der Unfallkommission auf die zwingende Notwendigkeit hingewiesen worden ist. Die Planung soll vorangetrieben werden, wobei die Detailplanung entscheidend ist.

Ein Ausschussmitglied wies darauf hin, dass das Verkehrsunfallgeschehen für weitergehende Maßnahmen entscheidend ist. Anhand von 3-Jahreskarten, die für die Auswertungen genutzt werden, können Zunahmen an Verkehrsunfällen klar belegt werden. Diese sind in den letzten Jahren klar steigend.

Im Ausschuss bestand Übereinstimmung darüber, dass, soweit möglich, alle Verkehrsteilnehmer (u.a. auch Schüler, Senioren etc.) in die Planungen mit einbezogen werden. Ebenso sei es wichtig, auch die Gewerbetreibenden an der Planung teilhaben zu lassen, da sich gerade entlang der Hauptstraße viele Geschäfte befinden.

Abschließend wies ein Ausschussmitglied darauf hin, dass die Verkehrsunfallkommission plant, ein Projekt zur Prävention im Straßenverkehr wiederbeleben zu wollen. Die in den 70iger-Jahre bekannte Reihe "Der 7. Sinn" soll als Videoclip in den Medien auf Gefahren im Straßenverkehr hinweisen. Dies soll auf die Friesischen Verkehrsverhältnisse beschränkt werden und beinhaltet als 1. Clip u.a. den Überholabstand von Radfahrern.

Nach diesem Hinweis bedankte sich der Ausschuss bei Herr Hinrichs für seine Ausführungen. Herr Hinrichs verließ darauf hin die Sitzung.

5. Straßenunterhaltungsmaßnahmen 2021 - Kurt-Schumacher-Straße - Vorlage: 100/2021

Dipl.-Ing. Heidi Schmidt gab einen Überblick der vorgesehenen Straßenunterhaltungsmaßnahmen 2021.

Die Kurt-Schumacher-Straße ist im Abschnitt der Kreuzung hinter der Mariensieder Straße bis zum Kreuzungspunkt der letzten Stichstraße sanierungsbedürftig. Die Straße weist Spurrinnen, Netzrisse und ausgefahrene

Einfahrtsbereiche auf und soll durch den Tiefenbau der Deck- und Binderschicht saniert werden. Für diese erforderliche Maßnahme sind ca. 280.000 € veranschlagt.

Ein Ausschussmitglied wies auf eine Versackung im Bereich der 1. Fahrbahneinengung hin und bat darum, diese ebenfalls bei den Arbeiten zu berücksichtigen.

Es wurde weiter im Ausschuss über die Möglichkeit der Verbreiterung des Fußweges entlang der Kurt-Schumacher-Straße diskutiert. Der Fußweg ist aufgrund von eingewachsenen Hecken stark eingengt. Hier soll ein Gespräch mit den Grundstückseigentümern geführt bzw. überprüft werden, ob die Hecken tatsächlich auf dem Grundstück des Eigentümers bepflanzt wurden oder bereits auf Gemeindegrundstücken.

Frau Schmidt gab weiter einen Überblick auf die partiellen Unterhaltungsmaßnahmen am Karl-Marx-Platz und am Plögerweg, hier speziell im Kurvenbereich. Hierfür sind für insgesamt 90.000 € veranschlagt.

Im Ausschuss war man übereinstimmend der Auffassung, dass der Plögerweg auf alle Fälle oberste Priorität genießen sollte, da es sich um eine stark befahrene Straße allein schon durch Radfahrer handelt.

Hinsichtlich der Straßenbaumaßnahme Horster Straße/Altgödens wies die Verwaltung darauf hin, dass im Kurvenbereich verstärkt Split auf der Fahrbahn liegt und eine Reinigung mit einer Kehrmaschine erfolgen wird.

Ein Ausschussmitglied erinnerte noch einmal an der Beseitigung des Verkehrsschildes zur Radwegebenutzungspflicht an der Horster Straße.

Im Ausschuss bestand Übereinstimmung darin, die Ausschreibungsergebnisse abzuwarten und erneut zu beraten, um dann zu sehen, welche Maßnahmen letztlich ausgeführt werden können, sofern die Haushaltsmittel nicht für alle Maßnahmen ausreichen.

Beschlussvorschlag:

Die Verwaltung wird beauftragt, die Maßnahme öffentlich auszuschreiben und im Rahmen der zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel an den preisgünstigsten Bieter zu vergeben

Abstimmungsergebnis: einstimmig

6. **Änderung des Straßenverzeichnisses als Anlage zur Straßenreinigungssatzung und Verordnung über Art und Umfang der Straßenreinigung**
Vorlage: 095/2021

Beschlussvorschlag:

Aufgrund der Bestimmungen der Satzung über die Reinigung der Straßen in der Gemeinde Sande sowie der Verordnung über Art und Umfang der Straßenreinigung in der Gemeinde Sande in den z. Zt. geltenden Fassungen beschließt der Rat die Aufnahme der Harlestraße in das Straßenverzeichnis in die Rubrik **A**.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

7. **Mitteilungen, Anfragen und Anregungen**

- a) Seitens der Verwaltung wurde mitgeteilt, dass die Sanierung des Falkenweges dem Zeitplan entsprechend gut verläuft und im Kostenrahmen liegt. Die Zusammenarbeit mit den Anwohner verläuft ebenfalls positiv.

Ein Ausschussmitglied wies jedoch darauf hin, dass die Einpflasterung des Radweges in den Falkenweg nicht erfolgt ist.

Die Verwaltung erklärte dazu, dass dies von dem Ingenieurbüro wohl nicht berücksichtigt wurde und eine Überprüfung erfolgen wird.

- b) Die geplanten Asphaltmarkierungsarbeiten in der Ortsmitte Sande konnten aufgrund des schlechten Wetters bisher nicht erfolgen. Bei der Verlegung der Erdgasleitung im Zuge des Neubaus des Drogeriemarktes Rossmann wurde diese beschädigt. Eine Reparatur soll erfolgen, sobald die Wetterlage es zulässt. Dieser Verzug hat keine Auswirkungen auf die Zusage von Fördergeldern für die Planung der Dorferneuerungsmaßnahme Ortsmitte Sande.
- c) In diesem Zuge wies die Verwaltung ergänzend auf die Erprobungsphase zur versuchsweisen Einführung der 30km/h-Geschwindigkeitsbegrenzung auf der Hauptstraße im Bereich Ortsmitte hin. Die Fahrbahn wird in diesem Bereich mit einer roter Pflasterung versehen. Die Erprobungsphase dauert ein Jahr.
- d) Zu geplanten Viacountmessungen in Bereichen der Gießerei- und Diebstahlstraße wurde mitgeteilt, dass das Messgerät defekt ist und sich z. Zt. in Reparatur befindet. Mitte Juni wird das Messgerät wieder einsatzbereit sein, so dass die Messungen dann stattfinden

können. Ergebnisse dieser Viacountmessungen werden dann im September mitgeteilt, so dass ein weiteres Vorgehen erst dann im Fachausschuss beraten werden kann.

In diesem Zusammenhang wies ein Ausschussmitglied darauf hin, dass der Verkehr zum Krankenhaus vom Oldenburger Damm herkommend durch die Wohnsiedlung Sanderbusch stark zugenommen hat. Es wird verstärkt diese Abkürzung genommen. Hier sollte die Möglichkeit geprüft werden, ein Verkehrsschild "Durchfahrt zum Krankenhaus verboten" aufzustellen. Diese Angelegenheit wird mit dem Landkreis Friesland geklärt.

- e) Ein Ausschussmitglied nahm noch einmal Bezug auf die Heckenpflanzungen im Bereich der Kurt-Schumacher-Straße und wies darauf hin, dass es aufgrund des schmalen Fußweges zu Heckenbewuchs in den Verkehrsraum kommt. Hier sollten doch die Anwohner über die Erforderlichkeit des regelmäßigen Heckenschneidens durch das Ordnungsamt informiert werden.
- f) Weiter wurde auf Schlaglöcher auf der Sanderahmer Straße außerhalb der Ortschaften hingewiesen. Die Verwaltung erklärte dazu, dass im Rahmen der Straßenunterhaltungsmaßnahmen eine Überprüfung stattfinden wird.
- g) Auf Nachfrage, wann mit der Lieferung des Feuerwehrfahrzeuges gerechnet werden kann, entgegnete die Verwaltung, dass die Lieferung Ende Juni/Juli 2021 erfolgen soll.
- h) Ein Ausschussmitglied fragte nach, wann wieder eine Befahrung zur Überprüfung der Straßen in der Ortschaft stattfindet. Daraufhin entgegnete die Verwaltung, dass eine Befahrung aufgrund der Corona-Pandemie nicht erfolgen konnte. Auf Nachfrage im Ausschuss, ob noch eine Befahrung bis Oktober stattfinden sollte, bestand Übereinstimmung, dass eine Befahrung mit dem neu zusammengesetzten Rat erfolgen wird.

Nach kurzer Unterbrechung wurde in nicht öffentlicher Sitzung weiterberaten.

Schluss der Sitzung: 18:34 Uhr

Ausschussvorsitzender

Bürgermeister

Schriftführerin